

1

## neue Finanzmodelle

- Persönliches Budget als Option f. alle MmB

- trägerübergreifend

- bereichsübergreifend

oder nur für bestimmte Teile

(auf Sozialdumping achten!)

Bürokratisierung hinterhalten!)

- Spagatmodell f. Wien!

- Lohnkostenzuschuss

- Mentorenzuschuss

- Assistenz

- Sozialsicherungsrechtliche Dienstverhältnisse f. alle - unabhängig von der Beschäftigungsform

2

Erweiterung des Begriffs: ARBEIT

- Trennung von Lohn und Arbeit
  - im Kopf → Geld
- Nicht nur Lohnarbeit als Arbeit definieren
- Trennung von Arbeit und Leistung
- Lebensstätigkeit als Alternative zur Lohnarbeit → sinnstiftende
- Demokratisierung, Aufwertung von Tätigkeit
- Arbeit ist mehr als Lohnarbeit
  - ↳ gesellschaftlicher Wert
  - ↳ individueller Wert
- Bedingungsloses Grundeinkommen für alle
- Jede Arbeit wird bezahlt
  - ↳ "Selbstaktualität"

3

Änderung: Rahmen-  
bedingungen individueller  
(gesetzlich, bürokratisch, ...)

- VON 25 JA AUF 15 JA AUFNAHME PFLICHT
- AB 25 JA TEILHABEPFLICHT
- TAGESSTRUKTUR FLEXIBLER GESTALTEN KÖNNEN
- DURCHLÄSSIGKEIT d. SYSTEME
- PENSIONSGESTALTUNG



Sprachbarriere  
beseitigen!

④

Barrierefreiheit  
umzusetzen...

✓ -) LEICHTE SPRACHE,  
LEICHT-LESEN TEXTE

⚡ -) ACHTUNG: ZIELKONFLIKTE BEI  
UMSETZUNG VON BARRIEREFREIHEIT  
(ERKENNEN / KREATIVE LÖSUNGEN FINDEN)

✓⚡ M. m. B. ALS EXPERT-INNEN EIN-  
BEZIEHEN (AUF ALLEN EBENEN)

⚡) Ö-NORM "B 1600" ALS VERPFLICHTENDE  
NORM EINFÜHREN.

⚡ -) KEINE "WIRTSCHAFTLICHKEITSGRENZE"  
BEI BARRIERE-UMBÄU

⚡ -) SANKTIONEN BEI NICHTERFÜLLUNG  
VON BARRIEREFREIHEIT

④ II

✓ -) AUSREICHENDE DOLMETSCH-  
LEISTUNGEN

✓ -) BEREITSTELLUNG VIELFÄLTIGER  
KOMMUNIKATIONSHILFEN (U.K.,  
FORMEN, PC, ...)

✓ -) BESSERE RECHTSVERTRETUNG  
DURCH BEH.-ANWALTSCHAFT

✓ -) PERS. ASSISTENZ AUCH FÜR  
K. m. LERNSCHWIERIGKEITEN &  
PSYCHISCHEN- & SINNESBEHIN-  
DERUNGEN.

✓ -) BESEITIGUNG VON DISKRIMINIE-  
RENDE SPRACHVERWENDUNG



⑤

- Begleitstudie(n) Umsetzung NAP (Bund/Land) UN Konvention
- Daten für Bedarfserhebung Maßnahmenplanung
- Abbildung der Betroffenenperspektive  
Einbeziehung in Forschungsagenda
  - Wie ist es jetzt / Wie wollen Personen in 5/10 Jahren wohnen & arbeiten
- Transfermöglichkeiten von Best Practice
- Sichtweise & Bedarf von Unternehmen
- Vernetzung & Austausch Theorie & Praxis
- Professionstheoretische Studien

# KOOPERATIONEN

⑥

- bestehende Kooperationen nutzen + bekannter machen
- realitätsbezogene Finanzierung von Projekten / Vereinen / Initiativen (Bsp. Abdeckung Kollektivverträge, Kontingente, ...)
- Wertschaltung / Nachhaltigkeit von Fördermaßnahmen
- verbesserte Kommunikation z.B. bei Pensionsübergang auch zwischen Institutionen

ZUSAMMENFASSUNG  
Sommersemester 2011  
AMS  
WIT

7

BILDUNG

Umsetzung  
für schwer behinderte  
Menschen

## Anerkennung der Unterstützten Kommunikation als Sprache

- ↳ Einsatz im Kindergarten
- ↳ Unterricht in der Ausbildung der  
KindergartenpädagogInnen
- ↳ und Weiterführung in Schule, . . . . .

## Auflösung der SPZ's + keine neuen

- ↳ festgelegte Schritte + Zeitplan

wissenschaftliche Auswertung der inklusiven  
Schulerfahrungen (+ Veröffentlichung)

Verankerung „INKLUSIVER BILDUNG“ in  
allen pädagogischen Berufsausbildungen

Änderung der Hochschulzugangsverordnung  
↳ behinderte LehrerInnen im Unterricht



8

Sensibilisierung  
der  
UnternehmerInnen

Maßnahmenplan  
- Mentoring

## ÄNGSTE ABBAUEN

- Experten in eigener Sache → Schulen
- Peers + Mentoring
- Schnuppern
- Betroffene (Arbeitnehmer + geber) berichten TV, Radio WK
- positive Anreize f. Firmen
- verbesserte Information → Arbeitgeber
- statt Licht ins Dunkel - nach Vorbild  
(Sorgenkind, Anita Hain Mausele)

⑧

Kommunaleinrichtungen an ihre  
Vorbildwirkung erinnern.

\* Unternehmensberatung neue Arbeitsfelder  
(z.B. ~~Bei~~ Überprüfung auf Barrierefreiheit)

9

## WAHLTÖGLICH- KEITEN

- erkunden was die Person wirklich will
- arbeiten außerhalb der Tagesstruktur  
↳ unabhängig vom Alter
- UnterstützerInnen von außerhalb der Organisation (Familie, Freunde, Umfeld ect.)  
# für Alternativen zur Tagesstruktur
- ermuntern - peer-Beratung zu nutzen  
~~persönliche~~ ~~persone~~ - Freizeitgestaltung außerhalb der Organisation unterstützen
- niemand soll in Tagesstruktur bleiben, der nicht dort bleiben will
- bezahlte Arbeit und Tagesstruktur



10

- Öffentlichkeitsarbeit  
über d. Institutionen hinaus
- viele verschiedene Ebenen  
(Grätzler, Vereine, Schule, ...)
- Medienarbeit - (Print / Online / Fernsehen)
- weg v. Hilfeempfänger -  
"jeder kann etwas" - ds Slogan
- polit. Lobbying
- Basis → Betroffenen  
gestalten

11

AKTUELLE  
VERÄND. TA-  
GESSTRUKTUR

Flexiblere Arbeitszeiten  
Öftere kleine Pausen  
für Depression

Förderung der Aktivitäten

Flexiblere Finanzierung  
innerhalb v. Tagesstruk-  
turen

Türen auf für Klient\_innen-

Pensionsanspruch

Persönliche Zukunfts-  
Planung

SOZIALRAUMORIENTIERUNG → TÜREN AUF?

Flexiblere Modelle für Tages-  
strukturen und Arbeitsplatz



österreichische  
LOTTERIEN

„Grätzelarbeit“  
Gemeinsame Aktivitäten  
(Workshops)

Aktuelle  
Veränd.  
TAGS (2)

Personenzentrierte  
Unterstützungsplanung



(12)

Ausbau persönlicher  
Zukunftsplanung  
(trägerunabhängig)

personenbezogene Finanzierung  
unabhängige ModeratorInnen

wichtig bei Übergängen (z.B. Schule/Beruf)

Menschen mit Behinderungen als  
ModeratorInnen schulen!

Widerspruch zw. Interessen der  
Person & Institution

gesetzliche Verankerung - Recht auf  
PzPlanung

persönliches Budget

forcieren von Methoden (Kommunikation)

Informationen über PzPlanung

PzP als Thema in Ausbildungen

Report PzP als Lernzettel  
für die Begleitenden  
(mit Kennzeichnung)  
Hilfswort: Bodo